

PRESEMITTEILUNG

Grünes Licht für Biogas aus Gras

Strasswalchen 14.04.2011: Nach zweijähriger Genehmigungsphase rollen die Baumaschinen an

„Gut Ding braucht Weile - jetzt ist es soweit“ ist Andreas Fürst, Obmann der Graskraft Steindorf reg.Gen.m.b.H. erleichtert. Während die Sprengarbeiten für die beiden Fermenter noch laufen, wird die bereits befestigte Fläche begutachtet. Im ersten Bauabschnitt werden hier die vier Fahrsilozellen errichtet. Bereits in 6 Wochen soll in der ersten Zelle der grüne Rohstoff Wiesengras eingelagert werden.



v.l.n.r.: der Vorstand der „Graskraft Steindorf“: Andreas Kranzinger, Josef Breithaler, Planer Peter Stiegler (Energiewerkstatt), Andreas Fürst, Johann Plietl, Alois Lugstein (Bild: energiewerkstatt®)

Sonne schickt Energie, aber keine Rechnung

„Die Sonne schickt uns auf jeden Quadratmeter Straßwalchener Boden Energie im Ausmaß von einem Barrel Öl! Die grünen Pflanzen speichern einen Teil davon und wir gewinnen in der Folge daraus grünes Gas“ beschreibt Peter Stiegler vom Projektentwickler Energiewerkstatt aus Friedburg den Hintergrund. Der im Jahr 1986 – als Tschernobyl wortwörtlich in die Luft flog – in Neumarkt gegründete Verein entwickelt seit damals Projekte für eine ökologisch und

sozial gerechte Energieversorgung. Neben den internationalen Windenergieprojekten entwickelt man hierzulande mit Biogas aus Wiesengras einen neuen Energieträger mit Potential.

Strom, Wärme und Treibstoff

Biogas ist vermutlich der flexibelste aller erneuerbaren Energieträger. Wärme, Strom, Treibstoff – alles ist möglich. „Wenn wir unsere Energieversorgung sicherer und nachhaltiger gestalten wollen und die aktuelle Importabhängigkeit von derzeit ca. 70% reduzieren wollen, werden wir alle Formen der erneuerbaren Energie brauchen. Unsere Region bietet in den Bereichen Sonne, Wind, Wasser und Biomasse ein enormes Potential. Wir müssen nur wollen“ ist der Umweltschutztechniker überzeugt.

45.000 km Reichweite

Besonders als Treibstoff beeindruckt Biogas: Pro Hektar kann mit Biogas aus Wiesengras die Erde einmal umrundet werden. „Ein Hektar Wiese liefert tatsächlich Sprit für jährlich 45.000 km mit einem serienmäßigen Erdgasfahrzeug und spart nebenbei 80% der üblichen PKW-Schadstoffe“ so Stiegler. Die Aufbereitung von Biogas zum Treibstoff Biomethan erfolgt durch die Salzburg AG, die auch in die Genossenschaft einsteigt. Am Standort Steindorf wird ab heuer ökologischer Treibstoff für etwa 750 Erdgasfahrzeuge und über 10 Mio. Kilometer gewonnen.

Jetzt einsteigen

Wer sich am Projekt beteiligen möchte, hat die Möglichkeit Genossenschafter der Graskraft Steindorf zu werden. Derzeit wird neuerlich eine begrenzte Zahl von Mitgliedern aufgenommen, die Eigenkapital in die Genossenschaft einbringen möchten. Darlehen sind in Schritten zu je 5.000,- EUR möglich. Der Darlehensbetrag wird über eine Laufzeit von 10 Jahren mit einer Verzinsung von 5% p.a. oder auf Wunsch mit einem entsprechenden Tankgutschein zurückgezahlt. Interessenten wenden sich bis 26.4. direkt an Obmann Andreas Fürst (0664/1739681) oder an Obmann-Stellvertreter Alois Lugstein (0664/6574200).



Grabungsarbeiten in Steindorf: Wohldosierte Sprengungen lockern das vom Gletscher verpresste Konglomerat-Gestein (Bild: energiewerkstatt°)

Rückfragehinweis:

Peter Stiegler, Energiewerkstatt, A-5211 Friedburg, +43 7746 28212-14, +43 664 8203690,
peter.stiegler@energiewerkstatt.org

Alois Lugstein, Obmann-Stellvertreter Graskraft Steindorf, +43 664 6574200